

PFARRBRIEF



**AUCH WENN IN DER KRISE DISTANZ UND ABSTAND
WICHTIG SIND – VERGESSEN WIR NICHT DARAUF,
UNSERE BEZIEHUNGEN ZU PFLEGEN.
NEUE WEGE UND KREATIVITÄT SIND GEFRAGT.**

Vereint und entschlossen bleiben

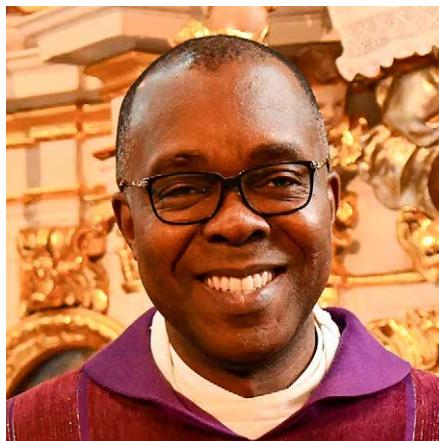
Liebe Pfarrgemeinde!

Als ich von meinem Urlaub in Nigeria zurückgekommen bin, habe ich mich nach Normalität in meiner Tätigkeit als Pfarrer in Hellmonsödt, Kirchschlag und Reichenau gesehnt:

Zu den Leuten zu gehen, die Sakramente zu spenden und Gespräche zu führen. Aber ich bin neu in dieser Gegend und kenne noch wenige Leute. Und durch die Corona-Krise heißt es - Bewegungseinschränkung. Plötzlich ist alles still, alles anders als gewohnt. Obwohl kleiner als ein Mikrometer, das Coronavirus hat die ganze Welt in die Knie gezwungen.

Das Osterfest, das Fest der Auferstehung und des Sieges Jesu Christi über den Tod, liegt jetzt hinter uns - gefeiert wie nie zuvor. Eingeschränkt haben wir uns alle, damit die Krankheit nicht siegt. Im Frühling erblüht die Natur und wir wollen hinaus zu lieben Menschen und Bekannten. Einfach miteinander feiern - aber dieses Jahr ist alles anders.

Es heißt, dass die Kinder auf den Besuch bei den Großeltern verzichten müssen, wir dürfen einander nicht mehr die Hände reichen oder uns umarmen, keine Messe als eine Gemeinde feiern (nicht einmal die Auferstehungsfeier) und es ist



ungewiss, wie es nach der Corona-Krise weitergehen wird.

Durch die Krise steht unser Leben auf dem Kopf. Viele sind besonders hart getroffen: Einige mussten einsam sterben, ohne dass die Angehörigen von ihnen Abschied nehmen konnten, viele haben Sorgen um ihren Job. Viele sind in finanziellen Schwierigkeiten, weil die Einnahmequellen weggefallen sind, und für uns alle gibt es spürbare Veränderungen in unserem täglichen Lebensstil.

Es ist schon eine ganz eigenartige Situation. Als Europäer ist man ja das erste Mal eigentlich damit konfrontiert, dass es möglicherweise keine medizinische Hilfe geben könnte und dass man tatsächlich darauf achten muss, die Älteren und Schwächeren zu schützen. Das soll den einen oder anderen ein wenig zum Umdenken bringen.

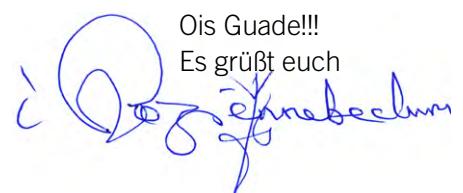
Diese Corona-Krise hat uns gezeigt, wie verwundbar wir sind. Sie hat

uns auch gezeigt, dass wir vieles schaffen können, wenn wir vereint und entschlossen bleiben. Durch die Maßnahmen gegen das Coronavirus haben wir uns und unser Leben radikal geändert. Aber wir haben dadurch Leben gerettet und wir tun das noch weiter.

Ich bin positiv beeindruckt von dem Engagement in unseren Pfarren in den vergangenen Monaten. Obwohl wir nicht wie gewohnt die Heilige Messe feiern konnten bzw. gemeinsam gebetet haben, haben wir in besonderer Weise versucht, die Hauskirche zu leben. Ich habe regelmäßig die Heilige Messe gefeiert und alle darin eingeschlossen. Das Pfarrbüro war immer zur normalen Zeit besetzt.

Diese Krise wird sicher vorbei gehen. Werden wir schnell zu alten Gewohnheiten zurückkehren? Wir sollen das Positive, das wir in dieser Zeit der Krise gelernt haben, weiterhin im täglichen Leben umsetzen. Wir haben einander geholfen, obwohl wir Abstand gehalten haben.

Nach der Krise sollen wir die Kreativität und Hilfsbereitschaft, die wir entwickelt haben, weiter üben. Mit Zuversicht und Gottes Hilfe werden wir es schaffen!

Ois Guade!!!
Es grüßt euch


PFARRBÜRO UND GOTTESDIENSTE

Wegen der Corona-Vorschriften gibt es auch Änderungen im pfarrlichen Leben. Das Pfarrbüro ist zu den üblichen Bürozeiten (Di. u. Do. 8.00 bis 10.30 Uhr, Fr. 17.30 bis 19.00 Uhr) besetzt und unter der Tel. 07215/2252 erreichbar. Sonstige Nachrichten können auf dem Anrufbeantworter (bitte mit Namen und Telefonnummer) oder per E-Mail

an: pfarre.hellmonsoedt@dioezese-linz.at erfolgen. **In dringenden Fällen erreichen Sie DDR. Chigozie Nnebedum unter Tel. 0676/8776-5230.** Bitte im Pfarrbüro Mund-Nasen-Schutz verwenden.

Für die Feier von Gottesdiensten gibt es zum Redaktionsschluss noch keine genauere Regelung (**siehe aber Seite 5**). Der

erste Gottesdienst wird voraussichtlich am Freitag, 15. Mai 2020, gefeiert. Aktuelle Informationen dazu bekommen Sie in der nächsten Zeit regelmäßig auf der Pfarrhomepage, im Pfarrbüro oder durch die Ankündigungen in den Schaukästen und an den Türen vom Pfarrhof und Pfarrheim.

Mai

Sonntag	17. 6. Sonntag in der Osterzeit, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Donnerstag	21. CHRISTI HIMMELFAHRT, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	24. 7. Sonntag in der Osterzeit, Wort-Gottes-Feier	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	31. PFINGSTSONNTAG, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche

Juni

Montag	01. PFINGSTMONTAG, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Freitag	05. Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag Seniorenmesse	18.00 Uhr bis 19.30 Uhr	Kirche
Sonntag	07. DREIFALTIGKEITSONNTAG, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Donnerstag	11. FRONLEICHNAM, Hl. Messe - die Prozession entfällt!	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	14. 11. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	21. 12. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	28. 13. Sonntag im Jahreskreis, Wort-Gottes-Feier	08.30 Uhr	Kirche

Juli

Freitag	03. Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag Seniorenmesse	18.00 Uhr bis 19.30 Uhr	Kirche
Sonntag	05. 14. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	12. 15. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Freitag	17. Anbetungstag, Details folgen - Schaukasten		
Sonntag	19. 16. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	26. 17. Sonntag im Jahreskreis, Wort-Gottes-Feier	08.30 Uhr	Kirche

August

Sonntag	02. 18. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Freitag	07. Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag Seniorenmesse	18.00 Uhr bis 19.30 Uhr	Kirche
Sonntag	09. 19. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Samstag	15. Hochfest Maria Himmelfahrt, Hl. Messe mit Kräuterweihe Marienandacht bei der Pöllersmüllerkapelle	08.30 Uhr 14.30 Uhr	Kirche
Sonntag	16. 20. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	23. 21. Sonntag im Jahreskreis, Wort-Gottes-Feier Marienandacht „Maria - Königin des Friedens“ bei der Waldkapelle	08.30 Uhr 14.00 Uhr	Kirche
Sonntag	30. 22. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche

September

Freitag	04. Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag Seniorenmesse	18.00 Uhr bis 19.30 Uhr	Kirche
Sonntag	06. 23. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Montag	07. Kindersegnung zu Beginn des Kindergartenjahres	08.00 Uhr	Kirche

Samstag	12. Feier der Jubelpaare	09.00 Uhr	Kirche
Sonntag	13. 24. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Montag	14. Wort-Gottes-Feier NMS zu Schulbeginn	07.30 Uhr	Kirche
	Wort-Gottes-Feier Volksschule zu Schulbeginn	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	20. 25. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche
Sonntag	27. 26. Sonntag im Jahreskreis, Wort-Gottes-Feier	08.30 Uhr	Kirche

Oktober

Freitag	02. Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag	18.00 Uhr bis	19.15 Uhr	Kirche
	Seniorenmesse		19.30 Uhr	Kirche
Samstag	03. ERSTKOMMUNION		09.00 Uhr	Kirche
Sonntag	04. 27. Sonntag im Jahreskreis, ERNTEDANKFEST			
	Festzug vom Alexiusweg, Weihe der Erntekrone vor der Kirchentür	08.15 Uhr		
	Hl. Messe	08.30 Uhr	Kirche	
	Treffpunkt am Platz vor der Kirche	09.45 Uhr		
	Wort-Gottes-Feier, Gestaltung Kinderliturgie	10.00 Uhr	Kirche	

**Änderungen im Terminkalender aufgrund der derzeitigen Corona-Krise sind jederzeit möglich!
Aktuelle Termine finden Sie zeitgerecht im Schaukasten und auf der Pfarrhomepage
www.pfarre-hellmonsoedt.at/aktuelles**

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **5. Oktober 2020**.

Bitte alle Berichte samt Quellenangabe der Texte und Fotos rechtzeitig an **pfarrbrief.hellmonsoedt@gmx.at** übermitteln.

SPENDENMÖGLICHKEIT

ZU JEDER ZEIT

Kirche, Pfarrhof, Pfarrheim, Pfarrgarten, Feste und Veranstaltungen - die Pfarre hat vielfältige Aufgaben und Erhaltungsarbeiten zu leisten.

Es gibt immer wieder Menschen, die unsere Pfarre durch einen finanziellen Beitrag unterstützen wollen. Das ist nicht nur bei Gottesdiensten im Rahmen der Tafelsammlung möglich, sondern auch durch Einzahlungen auf das Konto der Pfarre bei der Raiba Hellmonsödt, IBAN: AT16 3411 1000 0241 2203

Mit jedem einzelnen Euro helfen Sie mit, die Pfarre lebendig und bunt zu gestalten und, dass sich viele Leute durch die Angebote angesprochen fühlen. Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende!



IMPRESSUM

Inhaber (Verleger), Herausgeber, Red.: Pfarramt Hellmonsödt, Marktplatz 14, 4202 Hellmonsödt; Fotos: Mitglieder der Pfarre, Diözese Hersteller: Druckerei Bad Leonfelden GmbH, Gewerbezeile 20, 4190 Bad Leonfelden; Verlagsort: Hellmonsödt
Kostenfreies Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Hellmonsödt

GEMEINSCHAFT SPÜREN – ERLEBEN – STÄRKEN

GOTTESDIENST FEIERN AB DEM 15. MAI 2020

Bis auf Weiteres gilt: Während der Woche ergibt sich die Anzahl der Mitfeiernden aufgrund unserer Erfahrungen von selber, weil weniger Besucher/innen erwartet werden. Es muss aber der vorgeschriebene **Abstand von 2 Metern** immer eingehalten werden.

In unserer Kirche sind in dieser Krisenzeit **50 Gottesdienstbesucher/innen** zugelassen. Pro Person 10 m² mit einem Abstand von 2 Meter. Bitte verwenden Sie nur einen markierten Platz! Paare dürfen beisammensitzen, ebenso Familien mit Kleinkindern. Ab dem Schulalter gelten dieselben Regeln wie für die Erwachsenen.

Sonntagsregelung: Eingelassen werden nur jene, die sich eine **Einlasskarte zwischen Freitag- und Samstagmittag** im Vorraum des West-Tores unserer Kirche geholt haben (auf der Brunnenseite!). Wir ersuchen Sie beim Nehmen einer Einlasskarte, daran zu denken, dass auch andere gerne mitfeiern! Diese Kirchentür ist als einzige zum Hinein- und Herausgehen geöffnet. Die Einhaltung des entsprechenden Abstandes muss dabei beachtet werden. Mit dieser Vorgabe gewährleisten wir die vorgeschriebene Anzahl der Mitfeiernden. Der Willkommensdienst wird beim Eintreten den Mund-Nasen-Schutz und die Berechtigung zum Mitfeiern (Einlasskarte) kontrollieren.

Der Priester ist vom Mund-Nasen-Schutz ganz befreit, die liturgischen Dienste teilweise. Es werden nur zwei Ministerantinnen pro Gottesdienst den Dienst beim Altar verrichten. Wer nicht mehr in die Kirche hineinkommt, kann sich am Pfarrhof ein Kuvert von der Leine nehmen, und zuhause lesen. So bekommt man Impulse für den Sonntag und die laufende Woche.

Der **Kommunionempfang** ist wie folgt geregelt: Der Priester verwendet vor dem Austeiln der Kommunion ein Desinfektionsmittel. Es wird beim Empfang auf gewohnte Worte verzichtet: kein Leib Christi und kein Amen als Antwort. Der Mund-Nasen-Schutz darf dabei kurz gehoben werden. Der Mittelgang ist zum Vorgehen und die Seitengänge sind zum Zurückgehen vorgesehen. Im Gottesdienst an Wochentagen und bei Wort-Gottes-Feiern wird keine Kommunion ausgeteilt.

Der Liedgottesdienst wird minimiert, die Verlautbarungen entfallen damit die Dauer der Feier der Krisensituation entspricht. Das **Rosenkranzgebet** vor dem Gottesdienst am Sonn- und Feiertag muss vorerst entfallen.

Hauskirche: Biblischen Sonntagsblätter Linz (Internet), TV-Gottesdienste und www.dioezese-linz.at

Evelyne Stumpner für den Liturgiekreis



BESTÄRKT – BEFLÜGELT – BEGLEITET

NAHRUNG FÜR DIE SEELE

Derzeit sind wir alle durch die Corona-Krise in vielen Bereichen des täglichen Lebens stark eingeschränkt.

Als Glaubensgemeinschaft fehlen uns vor allem die gemeinsamen Feiern der Gottesdienste und vielfältigen Formen der Liturgie, gelebte Gemeinschaft in den verschiedenen Gruppierungen der Pfarre, Nähe und Begegnung und vieles mehr.

Gerade jetzt sehnt sich unsere Seele nach spiritueller Nahrung. Da aber auch in nächster Zeit Gottesdienste nicht in gewohnter Form stattfinden können, bieten der FA Liturgie und der Kinderliturgiekreis bis auf Weiteres religiöse Impulse für Erwachsene und Kinder an.

Jeden Freitag abends werden Kuverts – bestückt mit Impulsen für die kommende Woche - auf einer Leine an den Fenstern des Pfarrhofs zum Mitnehmen aufgehängt. Damit dieses Angebot möglichst viele Menschen erreichen kann, sind die Texte und Impulse auch auf der Pfarrhomepage www.pfarre-hellmonsoedt.at zu finden.

Nach wie vor ist unsere Pfarrkirche von 8.00 – 18.30 Uhr, (unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen), zum persönlichen Gebet geöffnet.

Aktuelle Informationen befinden sich immer im Schaukasten an der Kirche und auf der Homepage der Pfarre.

Gertrud Rechberger für den FA Liturgie

TERMINVERSCHIEBUNGEN WEGEN DER CORONA-VORSCHRIFTEN

In unserer Pfarre finden normalerweise viele liturgische Feiern, zahlreiche Veranstaltungen und Treffen statt.

Durch die von der Regierung vorgeschriebenen Einschränkungen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus mussten auch bei uns viele Termine abgesagt werden. Wir versuchen möglichst alle Veranstaltungen/Termine zu einem anderen Zeitpunkt anzubieten. Weil nicht absehbar ist, wie sich die Situation entwickelt, gelten alle neuen Termine daher nur mit Vorbehalt.

Die Pfarre wird sich bemühen, immer rechtzeitig die notwendigen Informationen zu den Veranstaltungen an die Pfarrbevölkerung weiterzugeben. Dies wird vorwiegend über die Pfarrhomepage und durch Aushang in den Schaukästen und an den Türen der Kirche und des Pfarrheims erfolgen.

Unsere Bitte: Helfen Sie mit, schauen Sie dort immer wieder nach und geben Sie die Info an Bekannte weiter! *mm/kg*

SENIORENCAFÉ

Derzeit kann das Seniorencafé leider nicht angeboten werden. Vor allem Senior/innen zählen zur besonders von Corona gefährdeten Personengruppe.

Sobald sich die Situation entspannt und solche Treffen wieder möglich sind, werden die neuen Termine rechtzeitig bekanntgegeben.

Seniorencafé-Team des Caritaskreises

PFARRBÜCHEREI

Die aktuelle Situation weltweit macht auch vor unserer Pfarrbücherei nicht Halt, deswegen haben wir gemäß den Richtlinien der Bundesregierung seit 18. März 2020 geschlossen. Die Rückgabe der entliehenen Medien ist somit seit einigen Wochen auch nicht möglich, die Strafzahlungen für Überziehung sind natürlich ausgesetzt, solange die Sperre andauert!

Leider können wir zu Redaktionsschluss noch nicht vorrasssehen, wie die Neuöffnung stattfinden kann, da wir uns an die Vorgaben der Bundesregierung halten und auch die Empfehlungen der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz berücksichtigen. Wir arbeiten aber an der Umsetzung der Richtlinien, die für die **Öffnung am 17. Mai 2020** notwendig sind, und **hängen dann im Schaukasten und auf Plakaten an der Pfarrheimtür die nächsten Informationen aus.**

Freuen Sie sich jedoch auf tolle, neue Lektüre und spannende Geschichten! Bis zum nächsten Wiedersehen in der Pfarrbücherei!

Sissi und Kathi Gahleitner für das Team der Pfarrbücherei

GEBURTSTAGSFEIER 2020

Weil der Märztermin für die Feier der runden Geburtstage für alle Personen ab 80 Jahren nicht stattfinden konnte, sind alle Jubilar/innen zur **gemeinsamen Feier im Pfarrheim am Freitag, 30. Oktober 2020, um 16 Uhr** eingeladen. Wir freuen uns, wenn die Geburtstagsjubilare mit ihren Familienangehörigen an der Segensfeier und der anschließenden Geburtstagsjause teilnehmen. *mm/kg*



Wie der genaue Ablauf der Feier und einer möglichen Agape aussehen wird, hängt von der Entwicklung der Situation und den rechtlichen Vorgaben ab und wird rechtzeitig bekanntgegeben. *mm/kg*

UMTAUSCHBAZAR DER MÜTTERRUNDE DER KFB

Der Umtauschbazar für Kinder- und Jugendbekleidung für Herbst und Winter, Sportgeräte, Kinderwagen im Pfarrheim Hellmonsödt ist für

18. bis 29. September 2020 geplant.

Aufgrund der derzeitigen allgemein unsicheren Situation kann aber nur kurzfristig geplant werden. Ob der Umtauschbazar stattfinden kann, wird zeitgerecht auf den Plakaten und auf der Homepage der Pfarre www.pfarre-hellmonsoedt.at bekanntgegeben. *Das Team der Mütterrunde*

EIN LEBENSZEICHEN VON DER KFB

Auch bei uns mussten in den letzten Wochen viele Veranstaltungen abgesagt werden. Die Treffen der Frauen im Leitungskreis, das Highlight Wallfahrt, die Muttertagsmesse ... Der persönliche Kontakt, die Gespräche miteinander, das gemeinsame Engagement all das war nur virtuell möglich. Da merkt man bei all den Vorteilen, die diese Ausgangseinschränkung brachte, auch, was uns fehlt. Wir brauchen einander! Aus diesem Grunde war uns letzte Woche auch ein Treffen des Leitungsteams (Waltraud, Helga, Anneliese, Elisabeth) und unserer geistlichen Assistentin Evelyne wichtig. Mit dem notwendigen Abstand setzten wir uns draußen im Pfarrgarten zusammen und überlegten die neue Vorgangsweise, wie wir jetzt wieder vermehrt in Kontakt treten könnten.

Nach einem persönlichen Austausch vereinbarten wir folgende Vorgehensweise: **Telefonkontakt:** Jeden Tag wollen wir bei ein paar Kfb-Frauen anrufen und nachfragen, wie sie die Krise überstanden haben und wie es ihnen jetzt geht. Das wird ein paar Wochen dauern, bis wir viele Frauen erreicht haben. Von manchen Mitgliedern ist es nicht möglich, die Telefonnummer zu finden.

Grußkarten von uns: Die Diözesanstelle der Kfb stellt uns gratis Grußkarten zur Verfügung. Mit ein paar Zeilen von uns wollen wir in Erinnerung rufen, dass jede Frau in unserer Gemeinschaft einen wichtigen Platz hat und wir sie nicht vergessen.

Marienandachten: Wir planen vier Andachten bei verschiedenen Plätzen oder Kapellen. Zum Redaktionsschluss ist der aktuelle Stand, dass bei dieser Form von Treffen nur 10 Personen zusammenkommen dürfen; voraussichtlich wird sich da in den nächsten Tagen/Wochen – trotz Mund-Nasen-Schutz – etwas zum Besseren ändern; bitte schaut auf die Plakatständer oder auf die Pfarr-Homepage und sagt dann die aktuelle Information weiter.

Die geplanten Termine: Am **22. Mai** in Oberaigen, am **29. Mai** bei der Stadler-Kapelle und am **5. Juni** vor der Kapelle bei der Pöllersmühle (jeweils um 18.30 Uhr).

Wir regen auch an, alleine oder in kleinen Gruppen (max. 10 Personen) einen Spaziergang zu einer Kapelle zu machen und dort zu feiern.

Wir legen in der Kirche Feiervorschläge der Kfb-Diözesanstelle zum Mitnehmen auf. Wenn ihr die Zettel bei der Kapelle liegen lasst, können die Nächsten, die vorbeikommen, auch einen Impuls vorfinden.



Wir wünschen allen Hellmonsödter Frauen eine gesegnete Zeit und freuen uns auf echte Begegnungen mit euch!

Das Leitungsteam der Kfb

KIRCHENRECHNUNG 2019

Einnahmen 2019	€	86.499,76
Ausgaben 2019	€	86.277,16
Überschuss 2019	€	222,60

Die größeren Posten der Einnahmen:

Kirchenbeitragsanteil	€	24.000,00
Tafelsammlung	€	18.300,00
Erntedankopfer	€	4.900,00
Spenden (Pfarrbrief, u. Ä.)	€	9.000,00

Wesentliche Ausgaben:

Personalkosten	€	17.000,00
Betriebskosten (Strom, Gas, ...)	€	8.000,00
Pfarrbrief	€	5.000,00
Investitionen	€	1.600,00
Instandhaltung	€	5.500,00

Pfarre und Diözese bedanken sich bei allen, die ihren Kirchenbeitrag regelmäßig leisten und so zur Finanzierung der laufenden Ausgaben wesentlich beitragen. Ein besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfer/innen, die auch 2019 zahlreiche Arbeitsstunden geleistet haben.

Im Jahr 2019 wurden von den Pfarrangehörigen € 23.067,07 zur Linderung fremder Not gespendet. Aufgebracht wurde die große Summe zum Großteil durch folgende Aktionen:

Sternsinger	€	11.577,98
Familienfasttagsaktion	€	2.153,62
Caritas-Haussammlung	€	2.000,00
Christophorussammlung	€	1.186,08
Missionssonntag	€	1.165,50
Elisabethsonntag	€	1.102,06
Bruder in Not (KMB Sei so frei)	€	1.827,33

In der Sitzung vom 7. März 2020 haben die Mitglieder des Fachausschusses Finanzen den Jahresabschluss 2019 behandelt. Aufgrund des Berichtes der Rechnungsprüfer Elisabeth Koll und Johann Gahleitner wurde die Kirchenrechnung 2019 mit € 86.499,76 Einnahmen, € 86.277,16 Ausgaben und somit einem Überschuss von € 222,60 beschlossen und in der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 9. März 2020 genehmigt

Pfarrer DDr. Chigozie Nnebedum, Karl Hammer (Mandatsnehmer)

WIE GEHT'S EUCH? – ALLTAG MIT DER CORONA-KRISE

Menschen in drei unterschiedlichen Lebenssituationen erzählen, wie das Leben mit dem Corona-Virus ihren Alltag verändert hat.

Lehrerinnen-Alltag mit Corona

Teilweise fühlte ich mich am Beginn dieser neuen Lebenssituation mit so vielen Einschränkungen und Ängsten, wie in einem Science-Fiction Film. In der ersten Phase der Angst um gefährdete nahe Angehörige haben mich Gebete in meinem Alltag begleitet, um etwas Ruhe zu finden. Step by step lernte ich das neue Leben mit Corona zu akzeptieren.

Ohne ein Gegenüber Videos mit Lerninhalten aufzunehmen, war anfangs sehr schwierig und ist immer noch sehr gewöhnungsbedürftig. Die strahlenden Augen der Kinder, das herzhaft Lachen, die vielen Emotionen eines Vormittags fehlen mir sehr. Der Kontakt mit den Eltern ist jetzt intensiver als sonst, weil Homeschooling uns alle herausfordert.

Ich bin aber auch dankbar für alles, was mir trotz der Entbehrungen an Schöinem bleibt.

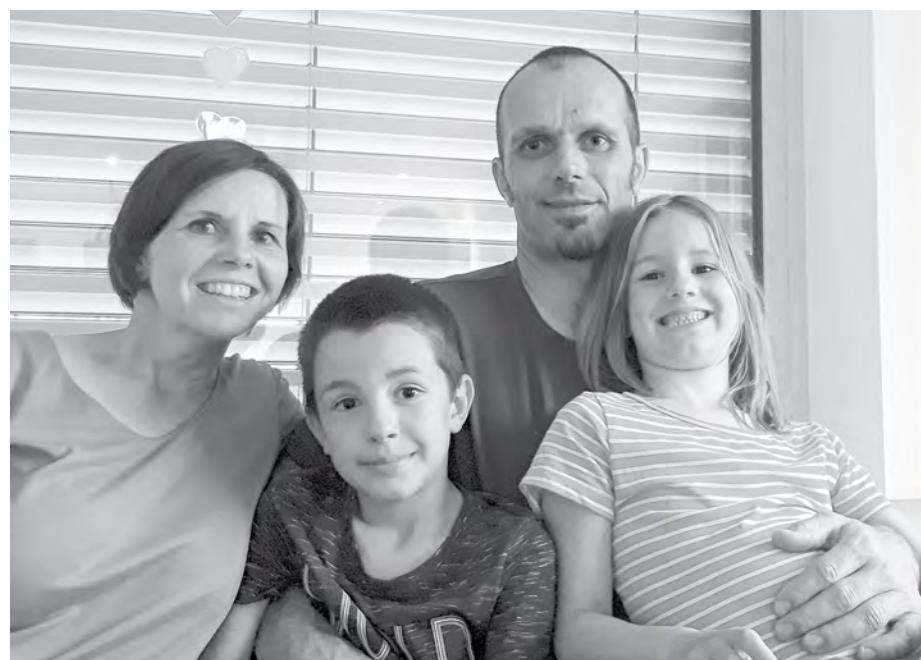
Das Leben auf dem Land ist in diesen Tagen ein großes Geschenk. Beim Blick aus dem Küchenfenster sehe ich auf einen wunderschönen Kirschbaum.



**(Martina Draxler,
seit vielen Jahren Lehrerin an
der Volksschule Hellmonsödt)**

Homeoffice – Kurzarbeit – Volkschulkinder

Sonja: Ich arbeite im Kindergarten als Elementarpädagogin. Zu Beginn der coronabedingten Schließung habe ich meine gesamte Stundenanzahl (25 Std.) in Homeoffice gearbeitet. Das war sehr herausfordernd und stressig, da ich vormittags meinen Kindern beim Lernen half und oft erst am Abend das Schreiben der Berichte und Förderpläne am Computer möglich war.



Seit Anfang April habe ich Kurzarbeit, ich arbeite nur 10% meiner Wochenstunden, bekomme dafür auch weniger bezahlt. Seit Mitte März habe ich nun einen Tag Kinderdienst in unserem Kindergarten und ich werde vermutlich auch in den nächsten Wochen nur 2 - 3 Tage arbeiten müssen. Außerdem bin ich selbstständig als Shiatsu-Praktikerin tätig. Meine Praxis ist zurzeit aber geschlossen. Zum Glück ist diese in unserem Haus und ich habe daher kaum Fixkosten.

Meine beiden Kinder, Amelie und Linus, gehen beide in die Volksschule. Wir verbringen zwei bis drei Stunden am Vormittag mit Lernen, anschließend koch ich. Sie brauchen noch

keinen Computer für ihre Aufgaben, die sie am Wochenanfang zugeteilt bekommen und am Ende der Woche zur Korrektur abgeben.

Momentan empfinde ich als sehr positiv, dass wir viel Zeit als Familie miteinander verbringen können, z. B. die gemeinsamen Mahlzeiten, Rad fahren, spazieren gehen, Spiele spielen. Außerdem können wir jetzt unseren Garten fertigstellen (wir sind vor zwei Jahren in unser Haus gezogen) und das schöne Wetter genießen.

Mich beschäftigten die Fragen, wie lange die Einschränkungen dauern werden, wann man sich wieder normal mit Freunden und Familie treffen kann, was ist, wenn meine Eltern und Schwiegereltern an Corona erkranken, wie wir finanziell über die Runden kommen - wir sind beide in Kurzarbeit und haben gerade erst ein Haus gebaut. Durch mein Gottvertrauen und den Glauben an die Auferstehung bin ich mir aber sicher, dass alles gut ausgehen wird. Krisen sind ja dazu da, den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren und Neues zu beginnen.

Linus findet es blöd, weil man niemanden besuchen kann. Das Lernen

IN DREI VERSCHIEDENEN LEBENSSITUATIONEN

zu Hause geht sehr gut, er möchte aber gerne wieder in die Schule gehen, vor allem, um seine Freunde zu treffen. Amelie sagt, es ist blöd, weil die Schule zu Hause ist. Sie vermisst auch ihre Freunde und den Religions- und Werkunterricht.

Thomas: Ich bin als Techniker in einem Hellmonsödter Industriebetrieb tätig und bin dort unter anderem für die technische Dokumentation der Anlagen und für das Service und die Wartung der laufenden Anlagen zuständig. Derzeit arbeite ich 20 Prozent, d. h., im Schnitt einen Tag in der Woche. Dies gilt vorerst für drei Monate, dann wird die Lage wieder neu beurteilt.

Zurzeit ist die Situation aufgrund der Arbeiten, die daheim zu erledigen sind, positiv. In gewissen Situationen ist es auch für die Kinder vorteilhaft, wenn man gelegentlich mehr Zeit für sie hat, und ich kann mich um die Kinder kümmern, wenn meine Frau arbeiten muss.

**(Sonja und Thomas,
Linus und Amelie Enzenhofer)**

Uns ist viel zugemutet

Frau Pawel hatte mit ihrer Enkelin einen interessanten Gedankenaustausch. Die beiden betrachteten die neuen Herausforderungen im Licht einer Bibelstelle:

**„Endlich aber seid allesamt
gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich,
barmherzig, freundlich.“**

(1. Petrusbrief 3,8)

Dieses Schriftwort mutet uns einiges zu. Dennoch entwickelt sich daraus eine Vorstellung, der wir vor allem in der aktuellen Situation vermutlich alle zustimmen. Auch die Praxis und unser Alltag lehnen sich jetzt – da wir sie neu gestalten müssen – möglicherweise ein Stück mehr an diese Vorstellung an.

Mitleidig und barmherzig sein: Ich wünsche mir, dass jeder, der Hilfe braucht, diese auch bekommt. Mir ist bewusst, dass diese Krise eine große Herausforderung für Österreich ist. Dennoch setze ich auf die Forschung und die Entwicklung eines wirksamen Mittels, damit diese Krankheit ihre bedrohlichen Auswirkungen verliert.

Brüderlich bleiben: nicht in Form von Treffen, sondern telefonischem Kontakt oder kurz über den Gartenzaun hinweg, wenn meine Verwandten und Familienangehörigen diverse Angelegenheiten, wie Einkäufe, für mich miterledigen.

Freundlich bleiben und sich neu auf die Situation einstellen: Das Leben stellt mich nicht zum ersten Mal vor eine große Herausforderung, weshalb mir die Gestaltung dieses „neuen Alltags“ relativ gut gelungen ist. Meine Hobbys und Beschäftigungen jeglicher Art lassen keine Langeweile aufkommen. Ebenso geben mir mein Garten und das schöne Wetter nicht das Gefühl, „eingesperrt“ zu sein.

Auch wenn mir die Gottesdienste natürlich fehlen, erinnern mich jetzt die Angebote über Radio und Fernsehen daran, was es heißt, gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig und freundlich zu bleiben.

**(Elisabeth Pawel, sie gehört
altersmäßig zur Risikogruppe)**

Magda Froschauer-Schwarz

ARBEITSKREIS EHE – FAMILIE UND PARTNERSCHAFT

Tag des Lebens: Wie jedes Jahr, hatten wir uns auch heuer wieder einiges vorgenommen für den „Tag des Lebens“ am ersten Sonntag im Juni! Aufgrund der aktuellen Situation ist eine Durchführung zu diesem Datum leider nicht möglich, daher werden wir ihn - im Verband mit vielen anderen Pfarren - rund um den 20. September, dem „Tag des Kindes“, nachfeiern. In Zusammenarbeit mit der „Aktion Leben“ werden wir nach dem von uns mitgestalteten Gottesdienst wieder die traditionellen Überraschungspackerl anbieten.

Im nächsten Pfarrbrief gibt es nähere Details.

Sternenkinder - Gedenkplatz: Seit geraumer Zeit beschäftigt sich unser Arbeitskreis mit diesem Thema und auch im Pfarrgemeinderat wurde darüber diskutiert. Derzeit sondieren wir, wo und in welcher Form eine derartige Gedenkstätte in unserem Friedhof errichtet werden könnte. Um den Prozess um das Entstehen möglichst breit zu führen, bitten wir betroffene Eltern und alle Interessierten, am Gedankenaustausch teilzunehmen. Sie können Ihre Gedanken gerne an die E-Mailadresse der Pfarre senden oder sich im persönlichen Gespräch an mich wenden. Meine Telefonnummer lautet: 0664/736 435 47

Pfarrfamiliengarten: Wenn unser Leben derzeit auch einen gewissen Stillstand erlebt, so ist es andererseits schön zu beobachten, dass sich der Frühling von diesen Ereignissen absolut nicht beeindrucken lässt! Unsere Pfarrfamilien nutzen die unfreiwillig gewonnene Zeit, um bereits wieder sehr fleißig zu säen und zu pflanzen! Das ganze Jahr über können dann alle genau das biologische Gemüse, das sie ganz besonders gerne haben, ernten! Die ersten Pflänzchen ragen schon aus der Erde und werden liebevoll umhegt! Auf ein gutes Gartenjahr freuen sich alle Mitmacher/innen!

Christine Weberndorfer

FÜNF ETAPPEN IN DER CORONA-KRISEN-BEWÄLTIGUNG

Wir erleben seit Wochen die Corona Krise. Dieser Text soll uns zu mehr Verständnis für unser Verhalten bei uns selber und bei anderen helfen.

Diese fünf Stufen aus psychologischer Sicht durchläuft jede und jeder in einer Krise, auch wenn sie noch so klein ist. Eine Krise ist immer ein Verlust und setzt einen Prozess über fünf Etappen in Gang. Diese Stufen sind verschieden lang und haben eine unterschiedliche Intensität. Sie hängen von der Länge und Schwere der Krise ab und auch von dem, wie viele Krisenzeiten der betroffene Mensch schon bewältigt hat. Also verlaufen auch sehr subjektiv.

Krisen sind im Leben ganz normal. Manche treffen alle z. B.: die Pubertät, die Pensionierung, eine Krankheit, In Krisenzeiten fallen wir meist in eine Kindheitsstufe zurück, wir regredieren. Der Kauf von Mengen an Klopapier und Nudeln gehört in dieser Krise hierher.

Die fünf Stufen lauten: Schock, Handeln, Emotionen, Akzeptanz und Neubeginn. **1.** Der **Schock** steht am Beginn. Er lähmt und macht uns emotionslos. Wir wollen etwas nicht wahrhaben und realisieren es nicht. Das Bewusstsein ist ausgeschaltet. Wir kommen nicht in die Gänge.

Diese Verlangsamung dient uns als Schutz. Alltäglichkeiten werden zur Herausforderung.

zess. Jetzt erst sind wir bereit, Hilfe anzunehmen. Es gilt: Gönn dir jemanden zum Reden!

2. Im **Handeln** neigen wir zur Überreaktion. Wir wollen wieder eine Struktur finden und uns organisieren. In dieser Phase wollen wir den alten Zustand wiederherstellen und verleugnen deshalb den IST-Zustand. Diese Stufe ist gekennzeichnet durch rastloses Tun (diese Flucht-Kampf-Handlung verleitet zum Horten) und durch unangemessenes Verhalten, das manche auch brauchen (z. B.: Pflegepersonal). Wir wollen mit dem Schicksal noch verhandeln. Das führt auch zum „Verschandeln“- vgl. übermäßig viele Videos mit teilweise sinnlosen Inhalten. Das Zuviel an Energie verhindert die Wahrnehmung von Bedürfnissen. Komm zur Ruhe! Lass los! Das bringt uns jetzt weiter.

3. Was fühle ich? Diese Frage bringt uns in die **Emotion**. Dabei unterstützt uns ein Spaziergang in der Natur oder das Sich-Hinsetzen und Gefühle hochkommen lassen. Am Anfang der Corona-Krise spürten wir alle weniger Druck. Wir genossen mehr Pausen und weniger Termine. Das Positive daran war das Gefühl von Erleichterung. Doch es kamen Angst, Verzweiflung und Trauer dazu. In dieser Stufe beginnt der Verarbeitungspro-

4. In der Vierten Stufe nehmen wir an, wie es ist. Durch die **Akzeptanz** sind wir nicht mehr dagegen, sondern wir akzeptieren. Unser innerer Widerstand hat aufgegeben. Wir fügen uns ins Schicksal hinein. Wir können aber jederzeit zurückfallen. Das Erreichte ist nicht gesichert.

5. Durch den **Neubeginn** schaffen wir die Einstellung: Alles ist für etwas gut. Wachstum und Erkenntnis gelingen aber erst hinten nach. Was uns Corona bringt, das wissen wir jetzt noch nicht. Wofür es gut war, bleibt jetzt noch verborgen. Zu frühe Zuschüsse helfen Betroffenen gar nicht, wenn sich nämlich jemand noch in einer vorhergehenden Stufe befindet, ist er zum Blick auf den „Gewinn“ noch nicht bereit.

Das Wissen um diese Stufen schützt vor weiteren Krisen z. B.: in Beziehungen, weil wir uns besser verstehen und das Verhalten anderer klarer einordnen können.

Zusammenfassung eines Vortrages von Mag.a Stefanie Zauchner-Mimra, Psychologin in Laufen, Deutschland durch Evelyne Stumpner

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN



Verena Lugmayr

13.02.20
im 88. Lj.



Johann Plakolm

14.02.20
im 84. Lj.



Manfred Traxl

04.03.20
im 65. Lj.



Maria Schwarz

12.03.20
im 78. Lj.

FIRMVORBEREITUNG 2020 – „SAFE“

Alles safe – hätten wir geglaubt!

Corona hat uns gezeigt, wie labil unsere Systeme in Wahrheit sind! Fehlentwicklungen in Wirtschafts-, Sozial-, Gesundheits-, Demokratiesystemen – um nur einige zu nennen – werden weltweit beinhalt aufgedeckt und diese auf ihre Stabilität geprüft. Populistische Herrscherfiguren treten hervor und missbrauchen die Situation, um ihre Macht noch zu vergrößern und zu verankern.

Aber was hat das alles mit Firmvorbericht zu tun?!

Auch wir mussten die Ausgangsbeschränkungen einhalten und somit die Vorbereitung stilllegen.

Einiges aber ging noch im Vorfeld, zum Beispiel:

Im **Projekt „Sternsingeraktion“** konnten wir ein Bewusstsein für Entwicklungshilfe, Ausbeutung und die Mitverantwortung eines jeden von uns bilden. Jede*r von uns kann persönlich was dagegen tun!

Im **Projekt „Ökologie“** haben noch einige Gruppen als Symbol für Nach-



haltigkeit ein Wachstuch gemacht, nachdem sie sich mithilfe einer Dokumentation mit dem Thema vertraut gemacht hatten.

Mit dem **Projekt „Kreuze“** (basteln) stellen wir uns konkret gegen die Billighändler von kitschigen Firmansteckern. Kein Produzieren, kein Handeln, kein Billiglohn der Vertreter usw.

Im **Projekt „Vertrauen“** soll der Zusammenhalt als Vorbild für ein gut

funktionierendes soziales Netz, als Vertrauensbasis kennengelernt und vertieft werden. Sich aufeinander verlassen können, ist ein ein Grundpfeiler unserer christlichen Wertehaltung. Gerade jetzt liegt das klar vor unseren Augen.

Wenn der Verlauf der Corona-Pandemie es zulässt, werden wir am **16. Oktober mit der Outdoornacht** die Vorbereitung abschließen.

Robert für das Team

Die Feier der Firmung wird voraussichtlich am

**Samstag, 24. Oktober 2020,
um 10.00 Uhr in Hellmonsödt stattfinden.**

Wir freuen uns darüber, dass wie geplant als Firmspender Bischof Dr. Manfred Scheuer bei uns in Hellmonsödt das Sakrament spenden wird.



UNTERSTÜZUNG FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN IN NIGERIA

Nach meinem Vortrag über Nigeria beim Eine-Welt-Fest wurde mir die großzügige Spende von 2.500 Euro überreicht. Ein herzliches „Vergelt's Gott dem Eine-Welt-Kreis“ und allen Spenderinnen und Spendern. Neun Studenten und 27 Schulkinder sowie ein Waisenheim konnten dadurch unterstützt werden.

Ein Teil des Geldes (800 Euro) half acht Studenten, ihre Schulbeiträge zu bezahlen. Einem Studenten habe ich den gesamten Jahresbeitrag (500 Euro) zur Verfügung gestellt. 27 Schulkinder wurden mit 500 Euro unterstützt. Es bedeutete für die Studenten und Schulkinder eine große Erleichterung und sie sind sehr dankbar dafür. Ein Dankbrief des Dekans der Universität wurde bereits dem Eine-Welt-Kreis von mir übergeben.



Für das Waisenhaus in Enugu habe ich mit den verbleibenden 700 Euro Lebensmittel besorgt (siehe Bild). Sie haben sie mit großer Freude und Dankbarkeit entgegengenommen.

Ich bin sehr froh, dass ihr mich bereitwillig unterstützt und dadurch vielen Menschen Mut gemacht habt.

Pfarrer Chigozie Nnebedum

